

Essen: Neue Fortbildungsreihe für angehende Hausärzte

„Forum Allgemeinmedizin – Fit für die Praxis“ heißt eine neue Fortbildungsreihe für angehende Allgemeinmediziner, die das Institut für Allgemeinmedizin in Kooperation mit dem Weiterbildungsverband Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Essen anbietet. Die Veranstaltungen sollen regelmäßig jeden ersten Mittwoch im Monat stattfinden. Die Planung der Fortbildungen übernimmt ein Team, dem unter anderem auch vier Ärztinnen und Ärzte angehören, die sich in Weiterbildung zum Hausarzt befinden. Die Auftaktveranstaltung zum Thema „Wundmanagement in der Hausarztpraxis: Theorie und praktische Übungen“ findet am Mittwoch, 6. Juli 2016 von 18.00 bis 19.30 Uhr im Lehr- und Lernzentrum der Universität Essen, Virchowstr. 163 a, 45147 Essen statt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit des kollegialen Austausches. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Weitere Informationen und Anmeldung unter: anna.kloep@uk-essen.de oder christian.specking@uk-essen.de

bre

Stipendien für angehende Phlebologen

Der Hersteller von medizinischen Hilfsmitteln Medi vergibt 15 Reise- und Teilnahme-Stipendien für die 58. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie in Dresden. Das Unternehmen übernimmt Kosten bis zu einer Höhe von 500 Euro. Bewerbungen können sich bis zum 1. August 2015 alle Ärzte vor oder während einer phlebologischen Weiterbildung. Der Kongress findet vom 7. bis 10.9.2016 statt. Bewerbungsbögen: Medi, Medicusstr. 1, 95448 Bayreuth, Tel.: 0921 921-1381, E-Mail: j.heby@medi.de.

bre

Neue Autorin der Reihe „Mail aus ...“

Theresa Vosdellen ist 18 Jahre alt und studiert seit dem Wintersemester 2015/2016 Humanmedizin an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hoch-

schule Aachen. Der Entschluss, Medizin zu studieren und somit ein langes und lernintensives Studium auf sich zu nehmen, reifte bei Vosdellen erst in

der Oberstufe. In die Schule ging Vosdellen in Erkelenz. Ihr Studium konnte sie direkt nach dem Abitur an ihrem Wunschstudienort Aachen aufnehmen.

Mail aus Aachen

Ich war mir zu Beginn des Studiums noch nicht sicher, ob ich wirklich die richtige Entscheidung getroffen habe. Als einzige Tochter eines Arztes sollte mir auch nicht viel anderes übrig bleiben meint man ... Aber Medizin studiert man, denke ich, nicht aufgrund von Genen, sondern aus Neugier und Leidenschaft. Mittlerweile bin ich von der Richtigkeit meiner Studienwahl überzeugt und kann mir keinen anderen Beruf für mich mehr vorstellen.

Meine Freizeitgestaltung habe ich mir zu Beginn des Studiums anders vorgestellt. Ich bin ein kreativer und musikverliebter Mensch. Vor Beginn des Studiums erhoffte ich mir noch ein wenig freie Zeit, um meine Hobbys weiter pflegen zu können. Bereits in den ersten Wochen stellte sich heraus, dass nicht genug Zeit blieb, um zweimal die



Theresa Vosdellen: „Medizin studiert man nicht aufgrund von Genen, sondern aus Neugier und Leidenschaft.“
Foto: privat

Woche nach Hause zu fahren für Klavier-, Gitarrenunterricht und Schwimmtraining. Auch das Pendeln Erkelenz – Aachen wurde schnell zu zeitaufwendig, deswegen musste eine Wohnung in Aachen her. Mein Alltag und auch meine Freizeit füllten sich mit einem Haufen Skripten, die auf den ersten Blick viel zu dick erschienen, um sie alle auswendig zu lernen. Dazu kamen Praktika, Seminare und sechs Klausuren im ersten Semester, die nicht als leicht zu bestehen galten.

Wie mir meine Vermieterin schon vor Beginn des Studiums mitteilte: die größte Schwierigkeit besteht darin, sich nicht von den anderen verrückt machen zu

lassen. Diesen Tipp befolgte ich. Auch wenn es immer noch nicht leicht ist, sich jeden Tag für Physik und Chemie, Latein und Physiologie zu begeistern, habe ich doch alles geschafft. Meine Wohnung füllte sich schnell mit einem E-Piano, einer Gitarre und vielen Malsachen, für die ich dann doch irgendwie Zeit finde.

Denke ich an das erste Semester zurück, so erinnere ich mich vor allem an die Begegnungen mit anderen Medizinstudierenden, denen es genauso erging wie mir. Jede Klausur wird entsprechend gefeiert, die Vorlesungen des Öfteren mit kleinen Showeinlagen von höheren Semestern gestürmt. Das Lernen fällt in Lerngruppen mit guten Freunden viel leichter als allein. Teamgeist wird in Aachen ganz groß geschrieben! Ich freue mich auf das zweite Semester, das gerade begonnen hat.

Wie erlebt Ihr das Studium der Humanmedizin? Schreibt mir an medizinstudium@aekno.de.

Mehr Deutschlandstipendien

Die Zahl der Studierenden, die in NRW ein Deutschlandstipendium erhielten, stieg 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 Prozent. Das teilte das Statistische Landesamt NRW mit. Insgesamt waren dies 7.024 Studentinnen und Studenten, wobei 64,4 Prozent von ihnen an einer Universität studierten. Unter den nordrheinischen Universitäten mit einer humanmedizinischen Fakultät zählte die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen mit 958 auch im Vergleich zu alle anderen NRW-Universitäten die meisten Stipendiaten. Danach folgt die Uni Düsseldorf mit 610 und Köln mit 535 Deutschlandsti-

pendiaten. An der Uni Duisburg-Essen kamen vergangenes Jahr 518 und in Bonn 92 Studierende in den Genuss der Förderung.

Das Deutschlandstipendium ist 2011 zur Unterstützung von Studierenden und Studienanfängern als Begabtenförderung eingeführt worden und beläuft sich pro Gefördertem auf monatlich 300 Euro. Die Förderung wird je zur Hälfte mit öffentlichen Mitteln vom Bund und von privaten Förderern getragen. Die Hochschulen sind dafür zuständig, die privaten Mittel einzuwerben. Diese beliefen sich 2015 in NRW auf knapp 7,7 Millionen Euro, die von über 1.650 privaten Förderern kamen.

Kostenloses Abo für Medizinstudierende

Die Ärztekammer Nordrhein bietet Medizinstudierenden der Fakultäten in Aachen, Bonn, Düsseldorf, Duisburg-Essen und Köln, die das neunte Fachsemester erreicht haben, ein kostenloses Abonnement des *Rheinischen Ärzteblattes* an. Es erscheint monatlich mit Informationen rund um den ärztlichen Beruf, Gesundheits-, Sozial- und Ärztekammerpolitik sowie Fort- und Weiterbildung. Interessierte senden der Redaktion bitte eine Mail mit Name, Anschrift und einer aktuellen Studienbescheinigung an rheinischesaerzteblatt@aekno.de zu.